

zelt juristische Texte. Historisches ist nicht darunter. An klassischen Texten ragen ein Cicero und ein Seneca hervor. Der sorgfältig gearbeitete Band wird beschlossen von ausführlichen Registern (General; Saints and religious Feasts; Iconography; Persons, Institutions, and Places Associated with the Mss.). Die Abbildungen geben teils Schrift- und teils Bildproben wieder. – Die Beschreibungen folgen den Richtlinien, die Neil Ker für seine *Medieval Manuscripts in British Libraries*, Oxford 1969 ff. aufgestellt hatte.

Sigrid Krämer

Elena Aleksandrovna Mel'nikova, Drevneskandinavskie geografičeskie sočinenija. Teksty, perevod, kommentarij [Altskandinavische geographische Werke. Texte, Übersetzung, Kommentar] (Drevnesjše istočniki po istorii SSSR [Die ältesten Quellen zur Geschichte der UdSSR]) Moskva 1986, „Nauka“, 231 S., Rubel 2,30. – Die reichhaltige Skaldendichtung und Saga-Überlieferung ist schon seit langem als wichtige Quelle auch zur Erforschung der altnordischen geo- und ethnographischen Vorstellungen anerkannt; bis vor kurzem war dagegen die altnordische „gelehrte“ geographische Literatur relativ wenig bekannt. So muß das Verdienst der Verfasserin voll anerkannt werden, fast die gesamte altnordische Überlieferung dieses Typus in einem Korpus veröffentlicht zu haben. Jedem Text wurden eine russische Übersetzung sowie einleitende Angaben über die Hss. und bisherigen Ausgaben und ein ausführlicher Kommentar beigegeben. Außerdem hat M. dankenswerterweise ihrer Edition eine Einführung vorangestellt (S. 8–50), wo die Gestaltung der naturwissenschaftlichen und geographischen Vorstellungen der Skandinavien, die Quellen dieser Vorstellungen, sowie die Zeugnisse für Osteuropa und die Struktur und Chronologie der osteuropäischen, in diesen Quellen bezeugten Toponyme eingehend erörtert wurden. Die edierten Texte wurden in 4 Kapitel zusammengefaßt: 1. die eigentlichen Chorographien, d. h. die Erdbeschreibungen; 2. die (meist recht schemenhaften) Weltkarten; 3. die theologisch bestimmten Beschreibungen des Paradieses, der Verteilung an Noas Söhne, des sog. Stjórn, d. h. des Kommentars zum Hexaemeron; 4. kleinere geographische Notizen (z. B. über Flüsse oder norwegische Inseln). Im Anhang wurde stellvertretend für Itinerarien, die einer späteren Veröffentlichung vorbehalten sind, eine Karte veröffentlicht, die die Wege von Norwegen bis Jerusalem zeigt. Der wissenschaftliche Ertrag dieser Edition beruht auf der sorgfältigen Quellenanalyse der einzelnen Werke, die in der Regel in späteren Sammelhandschriften überliefert sind, und auf dem glänzenden Sachkommentar, der durch ein spezielles ethnographisches Glossar (S. 194–219) ergänzt wird. Das Buch ist außerdem durch Quellen- und Literaturverzeichnis, ein geographisches Register, sowie durch 4 beigelegte Übersichtskarten erschlossen. Insgesamt ein vorzügliches Arbeitsinstrument.

Jerzy Strzelczyk

John Wilkinson mit Joyce Hill und W.F. Ryan, Jerusalem Pilgrimage 1099–1185 (Works issued by the Hakluyt Society, second series no. 167) London 1988, The Hakluyt Society, XI u. 372 S., 24 Karten u. Pläne, £ 16, ist eine neuerliche Übersetzung der maßgeblichen Pilgerberichte ins Hl. Land aus dem 12. Jh., die ganz überwiegend schon in der Palestine Pilgrims' Text Society ins Englische übersetzt waren. Neu ist dabei The Work on Geography, das allerdings so, wie es hier übersetzt wird, nie existiert hat; es ist ein Konstrukt von Wilkinson, vor dem denn